Ronaldo-Hype und Baseball-Party

Volleyball-Urgestein Mihai Paduretu erlebt den Sport-Kult in Nordamerika

Unterhaching – Gran Canaria stand auch zur Debatte. Doch dann setzte sich bei Mihai Paduretu und seiner Frau Ofelia das Sportler-Gen durch. Und weil die Wahl des Ziels für den neuntägigen Jahresurlaub letztlich auf Toronto fiel, kann der Geschäftsführer und frühere Volleyball-Erfolgscoach des TSV Unterhaching nun sagen: „Ich habe das letzte Tor in der WM-Geschichte von Ronaldo live gesehen."

Die Paduretus entschieden sich auch deshalb für den kanadischen Spielort der Fußball-Weltmeisterschaft, weil ihnen der Besuch der Olympischen Spiele vor zwei Jahren so gefallen hatte. „Und es war ähnlich wie bei Olympia in Paris, ein Fest für alle, egal, welche Nationalität du hast", zeigte sich Mihai Paduretu auch diesmal völlig begeistert. Wobei der 59-Jährige neben dem Besuch der Achtelfinal-Partie Portugal gegen Kroatien, bei der Ronaldos Elfmeter zum 1:1 die Wende zum 2:1-Sieg der Iberer einleitete, den Blick auch auf andere Sportarten richtete, deren Erlebnisfaktor ihn ins Schwärmen brachte. „Wir waren beim Baseball-Spiel der Blue Jays Toronto gegen die Texas Rangers im besten Stadion, das ich je gesehen habe. Es gibt fünf Ebenen. In den beiden obersten war ab zwei Stunden vor dem Spiel Party von jung und alt", erzählt Paduretu, der auch mit dem Auge des langjährigen Sport-Profis auf diese Art der Rundum-Unterhaltung schaut: „Die Blue Jays sind die einzige von 30 Mannschaften, die aus Kanada kommt. Dank solcher Events im Stadion können sie mit den 29 Teams aus den USA mithalten."

Die enorme Bedeutung des Marketing für den Sport auf dem nordamerikanischen Kontinent sah Paduretu auch beim Eishockey: „Die Saison ist vorbei, aber es gab eine Fan-Party der Toronto Maple Leafs für zehn Dollar Eintritt. Da waren etwa 4000 Leute und alle hatten Trikots an, die kosten 273 Dollar, ähnlich wie die Baseball-Trikots. Einer hatte ein besonderes Dress, nämlich das des Mannschaftskapitäns, ohne Unterschrift, aber im Spiel getragen. Dafür hat er 6000 Dollar bezahlt. Die Clubs generieren sehr viel Geld aus dem Merchandising."

Dank Geschäftsführer Mihai Paduretu (l. im Rumänien-Trikot) und Volleyball-Fan Dieter Kappler ist auch der TSV Unterhaching bei der Fußball-WM unübersehbar vertreten – hier im Stadion von Toronto. PRIVAT

Doch natürlich stand der Fußball im Mittelpunkt der Paduretu-Reise, während der sich auch die DFB-Elf aus dem Turnier verabschiedete.

„Das deutsche Aus habe ich in einer der vielen Sportsbars gesehen", erzählt der Unterhachinger. „Es waren viele andere Deutsche da, aber auch ein Kanadier im Deutschland-Trikot, der uns getröstet und gesagt hat: „Vielleicht wird es nächstes Mal besser."

Vier Tage später folgte dann der Besuch im mit 43.000 Zuschauern ausverkauften BMO Field. „Man kam super von A nach B, die öffentlichen Verkehrsmittel fuhren so oft, man hatte immer einen Sitzplatz. Auch bei den Einlasskontrollen musste man nicht lange warten, es waren sehr viele Eingänge geöffnet", lobt Paduretu die Organisation. Auf der Tribüne traf er Dieter Kappler, einen Unterhachinger Volleyball-Fan. „So klein ist die Welt", sagt Paduretu schmunzelnd, doch reiner Zufall war die Begegnung dann doch nicht. „Ich wusste, er ist in der Gegend, wir haben miteinander telefoniert und uns im Stadion getroffen." Kappler kam im DFB-Trikot und erfuhr so eine spezielle Zuwendung: „Er wurde andauernd liebevoll getröstet."

Die Fans ringsum waren allerdings anders gekleidet: „Die Hälfte der Zuschauer war im Ronaldo-Trikot da", berichtet Paduretu, der feststellen konnte, dass die Verehrung des 41-jährigen Superstars weit über den Dresscode hinausgeht: „Wir sehen das nur immer so im Fernsehen, aber er ist Gott für die Portugiesen. Sein Hotel war in Downtown. Wir sind zufällig dort vorbeigekommen. Da war eine große Menschenmenge und viel Polizei. In dem Moment, wenn er ans Fenster kommt und winkt, schreien die Leute auf. Das ist auch im Stadion so, sobald er nur den Ball berührt."

> **„Ronaldo ist Gott für die Portugiesen. Wir sind zufällig an seinem Hotel vorbeigekommen. In dem Moment, wenn er ans Fenster kommt und winkt, schreien die Leute auf. Das ist auch im Stadion so, sobald er nur den Ball berührt.**
>
> Mihai Paduretu
> Geschäftsführer des
> TSV Unterhaching

Auch der fast schon obligatorische Flitzer war Teil der Ronaldo-Show: „Das war ein vielleicht 15-jähriger Junge. Er kam von der anderen Seite, hat es über das ganze Spielfeld geschafft bis einen Meter vor Ronaldo. Da haben sie ihn eingefangen, aber nicht malträtiert", erzählt Paduretu. „Es war lustig zu sehen, aber es ist natürlich eigentlich nicht lustig, weil man nicht weiß, was passieren kann."

Letztlich war die Szene aber harmlos und nur ein weiterer von vielen Eindrücken einer faszinierenden Sportreise. Ob 2028 die nächste folgt? Dann finden die Olympischen Spiele in Los Angeles statt. „Geplant ist bis jetzt nichts, aber wir hoffen, Olympia in München zu erleben", sagt Paduretu mit Blick auf die laufende Bewerbung der Landeshauptstadt für 2036 oder 2040. **UMBERTO SAVIGNANO**

LEICHTATHLETIK

Landkreis-Läufer stürmen auf das Podest

Landkreis – Die Landkreis-Leichtathleten präsentierten sich beim landesoffenen Abendsportfest München mit einigen Podestplatzierungen.

Der Unterhachinger Student Severin Bächle präsentierte sich im Trikot der LG Stadtwerke München von seiner besten Seite. Das 800 Meter-Rennen der Männer dominierte der 23-Jährige nach einem überzeugenden Endspurt. Mit 1:59,07 Minuten holte er den Sieg vor dem Rheinländer Felix Hierold vom TuS Framersheim mit 1:59,45 Minuten und Thomas Prechtl vom ESV Amberg mit 2:01,31 Minuten. Zugleich absolvierte der erfahrene Mittelstreckler ein „Zusatztraining" auf zwei weiteren Distanzen: Im 1500-Meter-Lauf belegte er den siebten Rang mit 4:21,96 Minuten. Zugleich wurde er Zehnter bei den Sprintern über 400 Meter mit 54,08 Sekunden.

Für den TSV Ottobrunn spurtete Victor Loser auf das Podest: Auf der 200-Meter-Strecke erreichte er den zweiten Platz bei der männlichen Jugend U18 mit 24,58 Sekunden und unterlag damit nur Moritz Wagner von der DJK Ingolstadt mit 23,93 Sekunden. Im 800-Meter-Rennen der Frauen zeigte Audrey Stromboni vom TSV Unterhaching ihr Können. Die 48-Jährige arbeitete sich auf glänzende 2:38,56 Minuten und wurde damit Dritte. Der Sieg ging an die 21 Jahre jüngere Nadja Kimmel von der LG Stadtwerke München mit 2:22,93 Minuten. sl

Severin Bächle aus Unterhaching siegte über 800 Meter der Männer. SL

Winkler (37) als Spieler fest eingeplant

Markus Schwabl konzentriert sich bei Haching zunächst auf seine Rolle als Sportdirektor

Unterhaching – Nach dem überraschenden Rücktritt von Cheftrainer Sven Bender und seines Trainerteams tickt bei der SpVgg Unterhaching die Uhr bei der Trainersuche. Rund zwei Wochen vor dem Saisonstart der Regionalliga Bayern sind die Hachinger bei der Nachfolge Benders bisher noch nicht fündig geworden. „Wir führen intensive Gespräche", meint SpVgg-Präsident Manfred Schwabl.

Der beim 0:2 (0:1) im Testspiel gegen Jahn Regensburg am Donnerstag in der Sportschule Oberhaching an der Seitenlinie stehende Hachinger NLZ-Trainer Janek Frensch soll jedenfalls nur eine interimsmäßige Lösung werden. Auch Philipp Bönig scheint keine Option zu sein. Der ehemalige Bundesligaprofi hat in der vergangenen Saison die Hachinger U17 trainiert und ist in der kommenden Spielzeit eigentlich für die U19 eingeteilt. Bönig wirkt dort zusammen mit seinem Co-Trainer Alexander Winkler, der beim Testspiel gegen Regensburg auf dem Feld stand und die Kapitänsbinde trug. Winkler ersetzte Markus Schwabl, der sich laut SpVgg-Präsident vorerst verstärkt auf seine Sportdirektor-Rolle konzentrieren wird. Ein Einstieg ins Trainerteam des Regionalliga-Teams schien auch für Winkler auf den ersten Blick eher ungewöhnlich. „Ich bin Spieler im Regionalliga-Team und möchte der Mannschaft nach dem großen Umbruch in dieser Rolle helfen", so der 37-Jährige.

Personalie Manuel Stiefler völlig offen

In der Partie gegen den Drittligisten aus der Oberpfalz hielten die Hachinger mit einem sehr jungen Kader ordentlich mit. In der 20. Minute verwandelten die Regensburger durch Adrian Fein einen Foulelfmeter zum 1:0 und legten in der zweiten Hälfte mit dem 2:0 durch Lucas Hermes (60.) nach. Aus personeller Sicht war die Niederlage ein erster Fingerzeig auf die kommende Saison. 16 Spieler waren im Hachinger Kader, darunter diesmal kein Testspieler. Neuzugang Alexander Beusch absolvierte sein Startelfdebüt. Und auch Stürmer Cornelius Pfeiffer begann, musste allerdings wegen Rückenproblemen in der 16. Minute früh ausgewechselt werden. Talent Wesley Krattenmacher fehlte verletzungsbedingt, ebenso Routinier Manuel Stiefler. Mit der Stammkraft der vergangenen Jahre wird laut Schwabl noch verhandelt. „Die Personalie Stiefler ist noch vollkommen offen", so der SpVgg-Chef.

> **„Ich bin Spieler im Regionalliga-Team und möchte der Mannschaft nach dem großen Umbruch in dieser Rolle helfen.**
>
> Alexander Winkler

Am letzten Spieltag gegen TSV 1860

Nach Testspielen am heutigen Samstag (17 Uhr) beim FC Sportfreunde Schwaig sowie tags drauf am Sonntag (16 Uhr) beim TuS Holzkirchen haben die Hachinger bis zum Saisonstart am Samstag, 25. Juli, gegen die SpVgg Greuther Fürth II nur noch wenige Tage Zeit, um sich in Form zu bringen. Die beiden Höhepunkte der kommenden Spielzeit warten dabei am 14. November sowie am letzten Spieltag der Regionalliga Bayern gegen den TSV 1860 München. Am letzten Spieltag gastiert der Drittliga-Absteiger brisanterweise im Unterhachinger UhlsportPark.

ROBERT M. FRANK